

NEOLITHIKUM, BRONZEZEIT, FRÜHES MITTELALTER

Filsum (1992)

FStNr. 2711/6:49, Gde. Jümme, Ldkr. Leer

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 16 (1993) 72–74.

### Bestattungsort der Einzelgrabkultur, der Bronzezeit und des Frühen Mittelalters

Bei der archäologischen Beobachtung der Erdarbeiten auf der rund 30 m breiten Trasse der „MIDAL“-Erdgasleitung wurden zunächst einige durch Bagger zerstörte bronzezeitliche Urnengräber entdeckt. Es waren allein die Gefäßböden mit wenig Leichenbrand erhalten, nur einmal fanden sich als Beigaben eine Pinzette und ein Rasiermesser aus Bronze (Abb. 1,1–3). Westlich davon zeugte ein 0,7 m breiter Kreisgraben von 7,9–8,9 m Durchmesser von einem bronzezeitlichen Grabhügel. Die zentrale Bestattung enthielt ein Leichenbrandlager und als Beigabe einen Halbrundscheraber (Abb. 1,4). Im Südosten schnitt ein weiteres Leichenbrandlager, mit zweiflügeliger Pfeilspitze aus Zahnbein (Abb. 1,5) als Beigabe, den Kreisgraben.

Westlich des Kreisgrabens wurde ein mit 3–3,3 m Durchmesser wesentlich kleinerer weiterer Kreisgraben aufgedeckt. Die Verfärbung der zentralen Grabgrube war fast gänzlich aufgelöst, in ihr befanden sich ein Einzelgrabbecher, ein Steinbeil sowie eine Flintklinge als Beigaben (Abb. 1,6–8). Eine noch frühere Nutzung des Platzes zeigten einige tiefstichverzierte Scherben der Trichterbecherkultur und Pfostengruben an.

Die Anhöhe der Geest wurde im Frühen Mittelalter wieder als Begräbnisplatz genutzt. Ein Süd-Nord gerichtetes Grab barg ein Beigefäß (Abb. 1,9) sowie einige Perlen von einer Halskette (Abb. 1,10). Eine mehrfarbige Glasperle mit rotbraunem Kern (Millefioriperle) (Abb. 1,11) stammt von dem aufgeschobenen Abraum und belegt die Zerstörung weiterer Gräber. Für eine Anzahl von z.T. in Reihe liegenden „Brandgruben“ kann indes keine Datierung angegeben werden, da sie allein ein Sand-Holzkohle-Konglomerat und keine datierenden Beigaben enthielten.

(Text: Rolf Bärenfänger)

*Abb. 1 (folgende Seite): Filsum. 1–3 Rasiermesser und Pinzette aus Bronze mit Urnenrest; 4 Schaber, Beigabe aus einem Grabhügel; 5 Pfeilspitze aus Zahnbein, Beigabe einer Nachbestattung; 6–8 Einzelgrabbecher, Felsgesteinbeil und Flintklinge, Beigaben aus einem Grabhügel; 9–10 Beigefäß und Reste einer Perlenkette aus frühmittelalterlichem Grab; 11 Millefioriperle, Streufund. 1–5, 8, 9 M. 1:2; 6, 7 M. 1:3; 11 M. 1:1. (Zeichnung: G. Kronsweide)*

